

Eisacktal Wipptal

Straße wird für Einradweltmeisterschaft verbessert

LAJEN (mpi). Die Straße nach Freins kann asphaltiert werden: Für die Austragung der Wettbewerbe der Einradweltmeisterschaft Unicon 16 (20. bis 31. Juli) war eine Verbesserung dringend notwendig. Das Land hat deshalb eine Sonderfinanzierung von 50.000 Euro zur Verfügung gestellt. Die restlichen rund 20.000 Euro trägt die Gemeinde. Asphaltiert werden muss rund ein Kilometer der Straße.

1400 €

in Bar haben die Einbrecher in Waidbruck gestohlen. Größer dürfte der materielle Schaden sein. Türen, Fenster und Schlösser müssen repariert, Feuerwehrgeräte nachgekauft werden.

MONTAG, 21.5.
Tag 13° Nacht 8°
Dichte Wolken, immer wieder Regen.

DIENSTAG, 22.5.
Tag 15° Nacht 4°
Wechselhaft: Sonne und Regenschauer.

MITTWOCH, 23.5.
Tag 18° Nacht 6°
Sonnenschein mit harmlosen Wolken.

Entdecke Wipptal
www.sentres.com

Evangelische Gemeinde unterstützt

BRIXEN (ive). Der Stadtrat hat dem Verein „Die Freie evangelische Gemeinde Brixen“ Förderungen für deren Kinderfest am 2. Juni am Rosslauf und für die Adventsfeier am 2. Dezember im Forum zugesagt. Das Kinderfest wird von der Steuer für die Besetzung öffentlichen Grundes befreit. Auch werden für das Fest und die Adventsfeier Leistungen des Bauhofes (980 Euro) kostenlos zur Verfügung gestellt.

Keine Fotovoltaikanlagen auf Schuldächern

VAHRN (ive). Da die geplanten Fotovoltaikanlagen auf den Dächern der Grundschule Schalders und des Kindergartens Neustift nicht realisiert wurden, wollte der Freiheitliche Gemeinderat Peter Pichler wissen, wie viel Geld die Verwaltung für die Planung ausgegeben hat. Bürgermeister Andreas Schatzer antwortete, dass dafür kein Geld ausgegeben wurde. Obwohl beide Dächer wegen der Ausrichtung optimal für Fotovoltaikanlagen seien, sei auf deren Anbringung verzichtet worden. In Neustift hätten Eltern ersucht, von einem Einbau abzusehen, da die Anlage ohne Zwischendecke auf dem Dach der Gruppenräume angebracht worden wäre. Für Schalders legte der Schuldirektor eine baubiologische Bewertung von Fotovoltaikanlagen vor, die von Anlagen auf Schul- und Kindergarten-Dächern abriet. Der bereits vergebene Planungsauftrag für Schalders wurde laut Schatzer auf den Einbau zusätzlicher Paneele auf dem Dach der Feuerwehrrhalle Vahrn umgelegt.

Anzeige: Abfall mit Asbest gelagert

FREIENFELD. Die Carabinieri haben A. S. (49) aus Freienfeld wegen der nicht autorisierten Lagerung von Abfall angezeigt. Der Inhaber einer Baufirma soll nicht ordnungsgemäß Abfall gelagert haben, der wahrscheinlich Asbest enthält. Das Gelände wurde beschlagnahmt, um von einer spezialisierten Firma überprüft zu werden.

TERMINE



Sterzing: Sprechstunde mit Landtagsabgeordnete Veronika Stirner Brantsch am Dienstag, 22. Mai, um 11 Uhr in der SVP-Berzirkskanzlei, Neustadt 24, mit Voranmeldung unter Tel. 0471/946275. E-Mail: veronika.stirner@landtag-bz.org Internet: www.stirner-brantsch.it

Dreiste Diebe schlagen drei Mal zu

DIEBSTAHL: Diebe brechen beim Bürgermeister, im Rathaus und in der Feuerwehrrhalle ein – Ermittlungen der Carabinieri auf Hochtouren

WAIDBRUCK (ive). Noch keine neuen Erkenntnisse gibt es bezüglich der Einbrüche in Waidbruck. Dort brachen am Samstag bisher unbekannte Täter in die Feuerwehrrhalle ein, die erst vor einer Woche Ziel eines Einbruchs war, und stiegen ins Rathaus und ins Haus des Bürgermeisters ein.

Am Samstag gegen sieben Uhr wollte Oswald Rabanser, Bürgermeister von Waidbruck, die Tür zu seinem Elektrik-Büro aufschließen. Dabei bemerkte er, dass etwas mit dem Schloss nicht stimmte. „Der Türzylinder war aufgebrochen. Sofort habe ich kontrolliert, ob etwas im Büro fehlt“, erzählt Rabanser, dass seine erste Sorge den Computern am Schreibtisch galt.

Als er festgestellt hatte, dass nichts fehlte, und da erst eine Woche zuvor in der angrenzenden Feuerwehrrhalle eingebrochen war, wollte er auch Rundum nach dem Rechten sehen. „Ich rief die Carabinieri an und informierte den Feuerwehrrkommandanten, damit er in der Feuerwehrrhalle nachschaut“, berichtet Rabanser, dass er zum gegenüberliegenden Rathaus ging. Dort war der Haupteingang



Bürgermeister Oswald Rabanser zeigt auf den aufgebrochenen Tresor. Dafür dürften die Diebe eine Flex verwendet haben und – bei entsprechendem Lärm – rund eine Stunde gearbeitet haben.

wie üblich verschlossen. Kaum hatte Rabanser aber das Rathaus betreten, nahm er einen komischen Geruch wahr und sah, dass Türen und Schränke geöffnet waren. Es stellte sich heraus, dass Unbekannte mit einer Feuerwehrrleiter über ein Fenster im ersten Stock auf der Seite zur

Grundschule hin in das Rathaus eingedrungen waren. Dort zerstörten sie die Bewegungsmelder im Vorräum zu den Büros, schlossen die Rollos und machten sich mit einer Flex am Panzerschrank zu schaffen. Daraus haben sie laut Rabanser Bargeld im Wert von 1400 Euro gestohlen.

Die Wechselgeld-Rollen, Briefmarken, die Bürgermeisterkette oder die Rohlinge für die Identitätskarten ließen sie zurück. Die Schlüssler, die sie für ihr Tun brauchten (sie sind alle deutsch beschriftet), entwendeten sie gezielt aus dem Schlüsselschrank: auch jene für den Einbruch im

Arztambulatorium im gleichen Gebäude.

„Da sie mit der Leiter eingestiegen sind, ist sicher, dass sie vorher in der Feuerwehrrhalle waren“, sagt Rabanser, dass sie dort – anders wie vor einer Woche – nicht über den Hintereingang, sondern über ein Fenster eingestiegen sind. Auch wurde diesmal nicht alles durchwühlt, sondern neun Handfunkgeräte, Schweinwerfer und die Leiter scheinbar gezielt entwendet.

Ob sie sich bereits vorher am Eingang des Rathauses zu schaffen gemacht haben, wo ebenfalls Einbruchspuren entdeckt wurden, und sie dort von den Bewegungsmeldern vertrieben wurden, ist unklar. Ebenfalls, ob der Einbruch beim Bürgermeister (die Bewegungsmelder vor dessen Haus wurden zerstört) vorher, nachher oder gleichzeitig passierte. Sicher ist, dass die Diebe nach Mitternacht zuschlugen. „Um 24 Uhr hat die Carabinieri-Streife noch eine Runde am Rathaus und hinter der Feuerwehrrhalle gedreht“, weiß der Bürgermeister. Er sei am nächsten Tag bereits um 6 Uhr früh wach gewesen. Die Ermittlungen der Carabinieri von Waidbruck, die gestern keine Aussagen dazu machen wollten, jedenfalls laufen.



Die Plakette „targa oro“ bestätigt den überprüften Motorrädern, dass sie so aussehen, wie sie zu seiner Zeit die Fabrik verlassen haben.

Originalität überprüft

VEREIN: Erste Oldtimer-Prüfung in Sterzing

STERZING. Am Samstag hatte der „Nostalgic Car Club“ hohen Besuch vom Dachverband A.S.I. aus Turin in der Person der Experten Prof. Delmo Gamba und Tony Luciano. Geprüft wurden hinsichtlich ihres original- oder originalgetreuen Zustandes 19 Motorräder und Scooter aus den

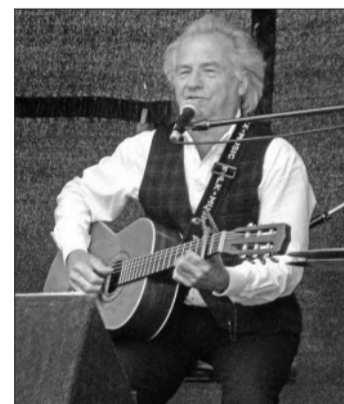
50-iger bis 90-iger Jahren. Alle Fahrzeuge, die die Prüfung bestanden haben, erhalten als Anerkennung eine Messingplakette, die unter der Bezeichnung „targa oro“ bekannt ist. Es war dies das erste Mal, dass ein Klub in Südtirol eine Prüfung dieser Art für Motorräder organisiert hat.

Feiern für den guten Zweck

LAJEN: Jugendgruppen organisieren Benefizkonzert

LAJEN (ss). Für rund 50 Mitglieder der Jugendvereine von Lajen sind soziales Denken, Umwelt- und Tierschutz ein besonderes Anliegen. Ihr Benefizfestival „DingsDo“ bot jüngst zum zweiten Mal an einem Wochenende eine verrückte Mischung aus eigenwilligen Künstlern, Tiroler Kultur sowie jeder Menge Spaß für Jung und Alt.

„Auf tierische Produkte weitgehend zu verzichten, war unser Motto, dem wir auch heuer wieder treu geblieben sind“, erklärte Evelyn Chiusole, Mitglied des Organistorenteams. Mit ihrer Mischung aus veganen bzw. vegetarischen Bioproduk-



Für die musikalische Unterhaltung beim „DingsDo-Festival“ in Lajen sorgte auch der Klausner Liedermacher Sepp Messner Wind-schnur.

ten haben sich die Jugendlichen bemüht, kulinarisch ein Zeichen zu setzen. Sie zeigten, dass ethisch und ökologisch vertretbares Feiern funktionieren kann.

Musikalisch wurde allerlei Abwechslung geboten: 15 Musikgruppen und Interpreten, darunter die Schuhplattlergruppe Lajen und Sepp Messner Windschnur, trugen an beiden Tagen zu Stimmung, Tanz und Unterhaltung bei.

Die Einnahmen des Benefizkonzerts kommen der Tier- und Umweltschutzorganisation des Jane-Goodall-Institutes in München zugute, erklärte Mitorganisator Hannes Ploner.

Eigene Zukunft in die Hand nehmen

DORFENTWICKLUNG: Auftaktveranstaltung zum Projekt „Mühlbach 2020“ – Zahlreiche Vorschläge aus der Bevölkerung

MÜHLBACH (mtr). Viele Mühlbacher folgten am Freitag der Einladung ins Graf-Meinhard-Haus, um sich über die Zukunftspläne ihres Dorfes zu informieren. Wohl die wenigsten hatten aber damit gerechnet, selbst ein wesentlicher Bestandteil des Abends zu werden, und damit eine aktive Rolle im Projekt „Mühlbach 2020“ zu übernehmen. Das Ergebnis war eine Reihe vielversprechender Ideen.

Bereits im Vorfeld hatte die Gemeindeverwaltung mit dem Beratungsunternehmen CIMA die Bevölkerung von Mühlbach dazu aufgerufen, sich Gedanken über die Zukunft des Dorfes zu machen. Umso erfreuter zeigte sich Bürgermeister Christoph Prugger, als er am Freitagabend rund 170 Personen aus allen Altersgruppen begrüßen durfte und damit den Startschuss zum



Sie sind vom Erfolg des Projektes überzeugt: Werbekoordinator Oskar Zingerle (von links), Projektleiter Stefan Lettner, Bürgermeister Christoph Prugger und Landesrat Thomas Widmann.

Projekt „Mühlbach 2020“ gab. Das Projekt, das im Rahmen der „Lebendigen Orte“ vom Land Südtirol unterstützt wird, sieht

eine Aufwertung des gesamten Dorfes vor. Neben Maßnahmen zur Erhaltung der Nahversorgung sollen vor allem Anreize

für wirtschaftlichen und kulturellen Aufschwung geschaffen werden.

Projektleiter Stefan Lettner betonte, dass es von enormer Wichtigkeit sei, die Bevölkerung bereits frühzeitig in den Erarbeitungsprozess einzubinden. Zu diesem Zweck wurden alle Besucher der Veranstaltung gebeten, Ideen für ein lebenswertes Mühlbach zu nennen und anschließend vorzustellen. Dabei konnten bereits nach einer Stunde zahlreiche konstruktive Beiträge festgehalten werden: Neben einer Sanierung des Freibades und allgemeiner Verkehrsberuhigung wurde auch die bessere Integration der ausländischen Mitbürger und eine schnellere Anbindung an die Fraktionen gefordert. Um eine Belebung des Dorfkerns zu erreichen, sollten gezielt Veran-

staltungen organisiert werden, während die traditionelle „Gossnkuchl“ zu ihren Ursprüngen zurückkehren soll. Viele Mühlbacher sprachen sich auch dafür aus, dass das künftige Seniorenheim im Dorf und nicht außerhalb errichtet werden soll. Dass der Kreativität keine Grenzen gesetzt waren, zeigte der Vorschlag, die gesamte Katharina-Lanz-Straße zu überdachen und damit eine wettergeschützte Einkaufsstraße zu schaffen.

Landesrat Thomas Widmann zeigte sich erfreut über das rege Interesse am Projekt und sprach von innovativen Ideen für Mühlbach. „Der engagierte Einsatz der Bevölkerung ist vorbildlich und ganz im Sinne der Basisdemokratie“, erklärte Widmann und sagte auch in Zukunft die Unterstützung der Landesregierung zu.